Jugendforum bringt frischen Schwung nach Mossautal

Was gefällt jungen Menschen am Leben in Mossautal? Was fehlt ihnen, und was müsste sich ändern, damit die Gemeinde für sie noch attraktiver wird? Mit diesen Fragen beschäftigten sich am vergangenen Wochenende 17 Jugendliche im Alter von zwölf bis 20 Jahren beim Jugendforum im Dorfgemeinschaftshaus in Güttersbach. Dabei blieb es nicht bei einer Sammlung von Wünschen: In kleinen Arbeitsgruppen entwickelten die Teilnehmer erste konkrete Projekte und vereinbarten bereits die nächsten Schritte.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Gemeinde Mossautal, der Partnerschaft für Demokratie Odenwaldkreis und dem Förderverein Güttersbacher Dorfleben. Unterstützt wurde das Jugendforum von den Landfrauen Mossautal, der Jugendfeuerwehr Hiltersklingen, der Kerwejugend Mossautal, dem Skiclub Güttersbach und dem Verkehrsverein Güttersbach.

Anlass für das Treffen war unter anderem eine kreisweite Jugendbefragung aus dem Jahr 2025, an der sich aus Mossautal vergleichsweise wenige Jugendliche beteiligt hatten. Das Forum bot deshalb eine weitere Gelegenheit, die junge Generation direkt einzubeziehen und ihr die Möglichkeit zu geben, die Entwicklung der eigenen Gemeinde aktiv mitzugestalten.

Zu Beginn stellte Ivo Krug von den Jugendwerkstätten Odenwaldkreis das Projekt vor und erläuterte die Arbeit der Partnerschaft für Demokratie. Dazu gehört auch ein Jugendforum mit eigenem Budget, das jungen Menschen eine direkte Stimme geben und sie bei der Umsetzung eigener Vorhaben unterstützen soll.

„Wir sind da, um euch auch in der Zukunft zu begleiten“, versicherte Krug den Teilnehmern. Die Jugendlichen sollten mit ihren Ideen nicht allein gelassen werden. Bei konkreten Projekten könne auch Unterstützung bei der Finanzierung, beispielsweise durch Fördermittel, organisiert werden.

In altersähnlichen Kleingruppen sammelten die Jugendlichen zunächst ihre Vorstellungen. Begleitet wurden sie von den Moderatoren Ivo Krug, Ines Günther-Laake von der Interessengemeinschaft Odenwald und Fabian Schwinn vom Jugendzentrum Breuberg. Auch Leon Helm, der sowohl in der Jugendfeuerwehr als auch in der Kerwejugend aktiv ist, sowie Peter Dehnert vom gastgebenden Förderverein standen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Wunschliste fiel vielfältig aus: Eine Tischtennisplatte, ein Basketballplatz, ein Fitnessspielplatz oder sogar eine Eisfläche gehörten ebenso dazu wie eine Halloween-Party, ein Eiscafé und eine gemeinsame Skifreizeit. Darüber hinaus wünschten sich die Jugendlichen bessere Busverbindungen, insbesondere für den Schulweg, mehr Einkaufsmöglichkeiten und Geldautomaten.

Auch die Infrastruktur für Freizeit und Bewegung spielte eine wichtige Rolle. Genannt wurden ein Fahrradweg zwischen Unter-Mossau und Hüttenthal, ein Mountainbike-Parcours sowie Treffpunkte für Jugendliche in den Ortskernen. Als flexible Lösung für solche Treffpunkte kam ein Bauwagen ins Gespräch, der reihum in den verschiedenen Ortsteilen Station machen könnte. Weitere Vorschläge waren eine Bibliothek, neue Jacken für die Jugendfeuerwehr sowie Spiele- und Kinoabende, gerne auch mit Übernachtungsmöglichkeit.

Bürgermeister Andreas Mutschke war ebenfalls vor Ort und freute sich über das große Engagement. Er machte deutlich, dass die Jugendlichen mit ihren Anliegen willkommen seien: Seine Tür im Rathaus stehe ihnen jederzeit offen.

Die gesammelten Ideen wurden zunächst auf einer Flipchart festgehalten und thematisch geordnet. Krug machte dabei deutlich, dass auch Vorschläge, deren Umsetzung nicht unmittelbar in den Händen der Jugendlichen liege, Gehör finden sollen. „Keine

von euren Ideen geht verloren“, betonte er. Manche Anliegen beträfen die Gemeinde oder den Kreis und müssten deshalb an die zuständigen Stellen weitergegeben werden.
Im zweiten Teil des Forums ging es darum, aus den vielen Anregungen konkrete Vorhaben zu entwickeln. An drei Thementischen beschäftigten sich die Jugendlichen mit den Themen Pumptrack, Jugendverein und soziale Medien sowie Events. Zum Abschluss stellten die Gruppen ihre Ergebnisse vor und beantworteten wichtige Fragen: Was machen wir als Nächstes? Wo treffen wir uns wieder? Wen brauchen wir für unser Projekt? Und wie bleiben wir miteinander in Kontakt?
Besonders greifbar wurden die Pläne beim Thema Pumptrack. Eine Gruppe möchte sich dafür einsetzen, eine Mountainbike-Strecke am alten Sportplatz in Ober-Mossau zu realisieren. Dabei wollen die Jugendlichen nicht nur Ideen liefern, sondern selbst mit anpacken. Als erster Schritt ist eine dreidimensionale Modellierung der geplanten Strecke vorgesehen.
Eine weitere Gruppe widmete sich der Gründung eines Jugendvereins. Hier ging es bereits sehr konkret zur Sache: Die Jugendlichen richteten eine WhatsApp-Gruppe ein und vereinbarten ein erstes Folgetreffen für die kommende Woche. Darüber hinaus möchten sie ihre Ideen bei einem weiteren Termin auch den Mossautalern vorstellen. Neben einem eigenen Jugendtreff ist ein Jugendkanal in den sozialen Medien geplant. Auch formelle Fragen, etwa eine Satzung und weitere organisatorische Grundlagen, haben die jungen Leute bereits im Blick.
Die dritte Gruppe, das selbsternannte „Eventkomitee“, möchte einen Kinoabend mit Übernachtung organisieren. Dafür soll geprüft werden, ob die Mossautalhalle genutzt werden kann. Auch das Jugendhaus in Hiltersklingen wurde als möglicher Veranstaltungsort vorgeschlagen, erschien den Jugendlichen allerdings vergleichsweise klein. Als möglicher Termin für den Kinoabend steht der Zeitraum März oder April 2027 im Raum. Weitere Absprachen sollen über eine eigens gegründete WhatsApp-Gruppe erfolgen. Für die Teilnehmer im Alter von 13 bis 15 Jahren sind neben Partys auch Kochnachmittage und Spieleabende interessant. Außerdem kann sich die Gruppe Kooperationen mit örtlichen Vereinen vorstellen, beispielsweise mit der Kerwejugend.
Wie gut die Zusammenarbeit bereits beim ersten Treffen funktionierte, hob Leon Helm hervor. „Die Jugendlichen sind schnell aufgetaut und haben eine große Motivation“, lautete sein Eindruck. Die offene Atmosphäre habe dazu beigetragen, dass die Teilnehmer ihre Vorstellungen einbrachten und gemeinsam an Lösungen arbeiteten.
Auch Ivo Krug zeigte sich von den Ergebnissen angetan. Er habe ein gutes Team mit Jugendlichen verschiedener Altersgruppen erlebt und viele gute Ideen kennengelernt. Deshalb sei er zuversichtlich, dass aus den Vorhaben tatsächlich etwas entstehen könne. Entscheidend sei nun, möglichst bald erste Ergebnisse zu erreichen und die anfängliche Begeisterung in konkretes Handeln umzusetzen.
Dass die Umsetzung eigener Projekte gerade am Anfang Begleitung braucht, ist den Organisatoren bewusst. Krug und die weiteren Unterstützer möchten die Jugendlichen deshalb auch bei den nächsten Schritten begleiten. So kann Krug beispielsweise bei Gesprächen mit dem Bürgermeister unterstützen. Auch Leon Helm hat zugesagt, weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.
Ein weiteres Jugendforum ist bereits in Planung und soll nach Krugs Vorstellung bis Ende Januar stattfinden. Dazu sollen erneut alle Mossautaler Jugendlichen eingeladen werden. Die Hoffnung ist, dass dann noch weitere junge Menschen dazukommen und sich den bestehenden Projektgruppen anschließen.
Zum Abschluss brachte Musiker Uwe Buchwald noch einen zusätzlichen Impuls ein. Mit seinem Angebot „Musik verbindet – Musizieren, Singen, Freunde finden“ möchte

er Jugendlichen dabei helfen, gemeinsam musikalisch aktiv zu werden. Denkbar wären eine Band, ein Chor oder eine ganz neue Form des gemeinsamen Musizierens. „Dies könnte sowohl zu den Events als auch als Untergruppe für den Jugendverein passen“, erklärte Buchwald. Auch wenn sich beim Jugendforum spontan noch keine konkrete Gruppe zusammenfand, hofft er auf weitere Interessenten.
Text und Fotos von Dieter Berlieb